

## Mieter bangen im Streit um soziales Bauprojekt

Von Paulina Jasmer

Der Traum vieler Mieter hängt noch in der Schwebe: Das NeuwoGes-Projekt von Sozialwohnungen auf dem Lindenberg ist längst nicht in trockenen Tüchern. Mehrere zuständige Ministerien in Schwerin kämpfen nach wie vor mit der Rechtmäßigkeit des Bauvorhabens.

**NEUBRANDENBURG.** Die Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft (NeuwoGes) und das Schweriner Innenministerium ringen weiterhin um das Projekt des sozialen Wohnungsbaus im Irisweg. Wie potenzielle Mieter berichten, wurde ihnen eine Entscheidung bis Ende Juli in Aussicht gestellt.

So langsam drängt die Zeit, denn bereits im August sollten die ersten Mieter ihre Wohnungen im Neubrandenburger Süden beziehen. Doch diese Pläne waren jüngst ins Wanken geraten. Im Juni war öffentlich geworden, dass sich Oberbürgermeister Silvio Witt (parteilos) und die Geschäftsführung der NeuwoGes – ein hundertprozentiges Tochterunternehmen der Stadt Neubrandenburg – im Schweriner Innenministerium zu dem Thema erklären mussten.

Dabei ging es um den Vorwurf, dass die NeuwoGes das Bauprojekt am Irisweg mit 60 Wohnungen in vier Mehrfamilienhäusern – in zwei Häusern soll es Sozialwohnungen geben – hätte ausschreiben müssen und nicht einfach nach einem sogenannten Interessenbekundungsverfahren von der Vakon Baugesellschaft aufkaufen durfte. Die NeuwoGes sieht diesen Punkt anders, weil nach Ansicht einiger Gerichte kommunale Unternehmen nicht zwangsläufig auch als öffentlicher Auftraggeber gesehen würden.

Sollte die NeuwoGes allerdings im Unrecht sein, droht ihr ein finanzielles Fiasko:



Ist hier alles mit rechten Dingen zugegangen? Das Bauprojekt am Neubrandenburger Irisweg hat das Innenministerium in Schwerin auf den Plan gerufen. Die ersten Mieter sollten im August einziehen, doch nun ist gar nicht klar, ob die Mieten noch mal drastisch steigen werden. FOTO: MIRKO HERTRICH/ARCHIV

Fördergelder, die das Land für den sozialen Wohnungsbau zur Verfügung stellt, würden nicht zur Auszahlung kommen. Dann aber könnten die vermeintlichen Sozialwohnungen zu den marktüblichen Preisen angeboten werden. Für die potenziellen Mieter würde dies Mehrkosten von rund 150 Euro pro Monat bedeuten – und hätte für sie wohl nichts mehr mit „sozial“ zu tun. Nicht umsonst mussten sie zuvor mit einem Wohnberechtigungsschein ihre finanzielle Bedürftigkeit nachweisen. (Der Nordkurier berichtete.)

Laut Barbara Schimberg von der NeuwoGes werde daran gearbeitet, die Sachlage zu klären. Dazu würden auch weitere Unterlagen eingereicht. Abschließende Ergebnisse gebe es noch nicht. Gleiches ist aus Schwerin zu vernehmen. Wobei das Innenministerium noch darauf hinweist, dass man nicht selbst über die Gewährung von Fördermitteln für das Vorhaben am Irisweg entscheide, sondern das Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern in Abstimmung mit dem Innenministerium für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung

als zuständiges Fachministerium. Das Innenministerium tritt in dieser Angelegenheit als Rechtsaufsicht auf. Im luftleeren Raum werde aber nicht geurteilt. Selbstverständlich würden sich beide Ministerien „hinsichtlich der hier relevanten grundlegenden Rechtsfragen wegen der Bezüge zur Gewährung von Fördermitteln in enger Abstimmung“ befinden, heißt es aus dem Innenressort von Lorenz Caffier (CDU).

Doch könnte das Infrastrukturministerium unter Christian Pegel (SPD) anders

entscheiden? „Das wäre ganz schön schräg“, hieß es hierzu von Minister Pegel selbst, der in dieser Woche zu Besuch in Neubrandenburg war. Er betonte den engen Austausch unter den Ministerien, machte im Gespräch mit dem Nordkurier aber auch deutlich, dass mit allen Kräften für das Projekt auf dem Lindenberg gekämpft werde – „im juristisch tragbaren Rahmen“, wie er aber auch betonte.

**Kontakt zur Autorin**  
p.jasmer@nordkurier.de

Anzeige

### Diese Woche im Jackpot

 <b>LOTTO</b> 6 aus 49	<b>12</b>	<b>Mio. €</b> Chance: 1 : 140 Mio.	
 <b>EURO JACKPOT</b>	<b>45</b>	<b>Mio. €</b> Chance: 1 : 96 Mio.	

Mitspielen in jeder Annahmestelle oder unter [www.lottomv.de](http://www.lottomv.de)

Spielteilnahme unter 18 Jahren ist gesetzlich verboten!  
Glücksspiel kann süchtig machen.  
Infos unter [www.lotto.de](http://www.lotto.de), BZgA-Hotline: 0800 137 27 00



Mecklenburg-Vorpommern